

Esther Kuhn-Luz
Evangelische Landeskirche Region Stuttgart
Büchsenstr. 37/1
70174 Stuttgart
Tel. 0711 2068-260 / Fax 0711 2068-345
esther.kuhn-luz@ev-akademie-boll.de

Veronica Pohl
Katholische Kirche in der Region Stuttgart
Stauffenbergstr. 3
70173 Stuttgart
Tel. 0711 7050-335 / Fax 0711 7050-336
veronica.pohl@bo.drs.de



DIALOGFORUM DER KIRCHEN

IN DER REGION STUTTGART

Teilfortschreibung des Regionalplans für die Region Stuttgart zur Festlegung von Vorranggebieten für die Nutzung der Windenergie

Stellungnahme der evangelischen und der katholischen Kirche im Dialogforum der Kirchen in der Region Stuttgart

Alternative Energiegewinnung – Bewahrung der Schöpfung

Die evangelische und die katholische Kirche in der Region Stuttgart begrüßen die Initiative des Verbands Region Stuttgart zur Nutzung von Windenergie im Zuge der Teilfortschreibung des Regionalplans für die Region Stuttgart. Im Ausbau der alternativen Energiegewinnung sehen die Kirchen eine Entsprechung zum biblischen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung (Gen 2,15), der den Menschen zum verantwortungsvollen und schonenden Umgang mit Natur und Umwelt auffordert – auch und gerade mit Blick auf die nachfolgenden Generationen.

Ihre grundsätzlich positive Grundeinstellung zu ökologischen Formen der Energiegewinnung hat die Diözese Rottenburg-Stuttgart in der „Interdisziplinären Klimainitiative“ dargelegt. In den aktuellen Planungen des Verbandes im Bemühen um die Reduktion des Ausstoßes klimaschädigender Gase erkennt die katholische Kirche in der Region Stuttgart eine Umsetzungsart der Schutzmaßnahmen für Klima und Schöpfung, wie sie in der Initiative der Diözese beschrieben ist.

Die Landeskirche Württemberg formuliert in ihren Leitlinien „Nachhaltig handeln in der Landeskirche“ das Einsparen von Energie und die Nutzung erneuerbarer Energien als Vorgehensweisen, die nachdrücklich und kontinuierlich anzustreben sind. Die Verbandsinitiative zur Nutzung erneuerbarer Energien betrachtet die evangelische Kirche in der Region Stuttgart als eine konkrete Verwirklichungsmöglichkeit dieser Zielsetzung.

Aus diesem Zusammenhang ergibt sich die grundsätzliche Bejahung der intensiveren Nutzung der Windkraft in der Region Stuttgart seitens der Kirchen; das oft jahrelange Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger in der Region Stuttgart für die erneuerbare Energie und besonders auch für die Windkraft wird von den Kirchen in Zusammenhang mit der Bewahrung der Schöpfung sehr begrüßt. Die Kirchen sehen Vorbedingungen, die es innerhalb der Festlegung von Vorranggebieten für die Nutzung der Windenergie ihrer Meinung nach zu beachten gilt.

Transparenz und Beteiligung

Das gilt insbesondere für eine offene und transparente Verfahrensweise unter beständiger Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Hinsichtlich der Standortplanungen sind die verschiedenen Belange vor Ort ernst zu nehmen und zu prüfen, die Entscheidungskriterien müssen verständlich und nachvollziehbar dargelegt werden.

Die Einbindung und Beteiligung der Bevölkerung in den Prozess sehen die Kirchen im Anhörungsverfahren zu den ausgewiesenen möglichen Standorten von Windrädern erfüllt. Eine ebensolche Transparenz und Diskursoffenheit auch in der Entscheidungsfindung beizubehalten und die Konkretisierung der Pläne in den anstehenden Verhandlungen mit Grundstückbesitzern und Investoren entsprechend an die Bürgerinnen und Bürger rückzubinden, erachten die Kirchen als ratsam.

Vollständige Klärung gesundheitsschädigender Risiken

Die menschliche Gesundheit soll nicht beeinträchtigt werden. Die Kirchen raten zu einer gründlichen Bemessung der Distanzen zwischen Windrädern und Wohngebieten, damit gesundheitsschädigende Wirkungen eindeutig ausgeschlossen werden können.

Einen weitsichtigen und rücksichtsvollen Umgang empfehlen die Kirchen mit Blick auf durch Windräder verursachten Lärm, Lichtreflexe und Schattenwurf, um mögliche Negativfolgen wie Schlafstörungen oder Depressionen für die Bevölkerung auszuschließen.

Landschaftsbild und Flächenbedarf

Dass auf landschaftliche Besonderheiten, etwa am Albrauf als markantem Landschaftsbild oder im Schurwald als Naherholungsgebiet, in der Planung gesondert Rücksicht genommen wird, ist nach Auffassung der Kirchen von großer Bedeutung. Ebenso gilt es ihrer Meinung nach, den Flächenbedarf in der Standortauswahl abwägend zu hinterfragen unter Einbeziehung auch langfristiger Folgen etwa dort, wo ein Ausbau von Waldwegen bezüglich Wartungsarbeiten und Kontrollfahrten zu Windrädern möglicherweise notwendig wird.

Beim Bau und der Verortung von Windrädern auf Konsequenzen auch für die Tierwelt, insbesondere die Vogelwelt, und den Artenschutz zu achten, stellt nach der Überzeugung der Kirchen ein unbedingt notwendiges Vorgehen dar.

Ausschluss- und Abwägungskriterien im Umweltbericht

Die im Umweltbericht des Verbandes beschriebenen Ausschluss- und Abwägungskriterien für die Standortplanung finden das Einverständnis der Kirchen. Die oben stehenden Überlegungen sind in Anlehnung an die beschriebenen Kriterien beziehungsweise als Erweiterung derselben formuliert.

Befindlichkeiten vor Ort

Die Befürchtungen der Menschen kreisen um die denkbaren Beeinträchtigungen oder gar Gefährdungen für Mensch und Tier, wie sie oben schlaglichtartig angeführt sind. Eine geeignete Möglichkeit, etwaigen Vorbehalten der Bürgerinnen und Bürger zu begegnen und die Standortwahl sachgerecht abzubilden, sehen die Kirchen in fachkundigen fundierten Computersimulationen und Lärmgutachten, in welchen die Bevölkerung über die Auswirkungen des Einsatzes von Windkraftträdern an konkreten Standorten informiert wird und mittels derer ggf. Bedenken ausgeräumt werden können.

Gemeinwohl als Zielperspektive

Gleichzeitig appellieren die Kirchen mit Nachdruck an die Bürgerinnen und Bürger, sich dort, wo die oben genannten Vorbedingungen gegeben sind, dem Thema unter der Zielperspektive des Gemeinwohls zu stellen. Als Bevölkerung in der Region Stuttgart die weiteren Planungen im Sinne einer Kultur des Miteinanders zu begleiten und konstruktiv zu beraten, halten die Kirchen für den einzig gangbaren Weg. Alle am Prozess Beteiligten rufen

sie diesbezüglich zu einer Aufgeschlossenheit für Veränderungen auf, innerhalb welcher der Gedanke des Gemeinwohls Vorzug erfährt gegenüber einer Ablehnung der Windkraftausrichtung aufgrund von individuellen Befindlichkeiten, wo diese nicht sachgemäß sind.

Energiesparen und Ressourcenschonung

Der Klimawandel stellt uns aktuell vor Herausforderungen, denen es entschieden zu entgegnen gilt – auch über die Nutzung von Windenergie hinaus. So stellen nach Ansicht der Kirchen etwa Passivenergiehäuser eine verantwortungsvolle Bewirtschaftungsweise und effektive Möglichkeit dar, Energie einzusparen und Ressourcen gewinnbringend zu nutzen. Die Subvention dieser energieeffizienten Bauform zu intensivieren, wo sie im Bereich der Aufgabenträgerschaft des Verbandes und seiner politischen Handlungsmöglichkeiten eine Entsprechung findet, halten die Kirchen für erstrebenswert. Gleiches gilt auch für die verstärkte Förderung von Photovoltaikanlagen als ergänzende Maßnahmen.

Einen exemplarischen Vorbildcharakter für die Region unter dem Aspekt der Energieumwandlung sehen die Kirchen darüber hinaus in der „Power-to-Gas“-Anlage in Stuttgart-Vaihingen. In der dortigen Umwandlung von überschüssigem Strom in Methan erkennen die Kirchen eine vorausschauende Umgangsweise mit den vorhandenen Energievorkommen, in der Nutzung des Gasnetzes als Speicher einen ressourcenbewussten Weg, welchen sie bezüglich einer zukunftsorientierten Energieverwaltung als ausbaufähig und förderungswürdig begreifen.

Wende zur nachhaltigen Energiegewinnung

Zu möglichst umfassenden Bemühungen in den Belangen von alternativer Energiegewinnung und Klimaschutz rufen die Kirchen in der Region Stuttgart nachdrücklich auf. Gerade weil die Rückstände aus der Atomkraftgewinnung eine Last darstellen, die nachfolgende Generationen noch über lange Zeit hinweg werden tragen müssen, gilt es, entschieden und unermüdlich für die Nutzung erneuerbarer Energien einzutreten und damit eine Weichenstellung vorzunehmen. Nur in diesem Bewusstsein kann die Wende hin zu einer ressourcenschonenden Lebensweise und nachhaltigen Form des Wirtschaftens gelingen.

Die vermehrte Nutzung der Windkraft in der Region Stuttgart befürworten die Kirchen als spürbaren Schritt in diese Richtung. In ihm sieht sie den Grundgedanken der Gerechtigkeit

und Nachhaltigkeit gegeben, den die evangelische und die katholische Kirche als ethische Perspektive auf die Veränderung unserer Gesellschaft als maßgeblich erachten. Vor diesem Hintergrund findet die Teilfortschreibung des Regionalplans zur Nutzung der Windenergie durch den Verband Region Stuttgart die grundsätzliche Zustimmung der Kirchen in der Region.

Stuttgart, den 30.11.2012

Für das Dialogforum der Kirchen in der Region Stuttgart

Prälat Ulrich Mack
Evangelische Landeskirche Württemberg

Regionaldekan Oliver Merkelbach
Katholische Kirche Region Stuttgart